

Protokoll

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzung: Donnerstag, 16.01.2025

Ort: Konrad-Koch-Quartier, FB Kinder, Jugend und Familie, Neue Straße 28, 38100 Braunschweig

Beginn: 15:04 Uhr

Ende: 18:01 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Annette Schütze - SPD

Mitglieder

Herr Martin Albinus - Verwaltung

Herr Felix Bach - B90/GRÜNE

Herr Frank Flake - SPD

Herr Bastian Swalve - SPD

Herr Thomas Fietzke - CDU

Frau Antje Maul - CDU

Frau Bianca Braunschweig - B90/GRÜNE

Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE

Frau Sabine Bartsch - BIBS

Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS

Herr Moritz Wilhelm - FDP

Frau Anneke vom Hofe - AfD

Frau Susanne Hartmann-Kasties - Träger der freien Jugendhilfe

Herr Dr. Marcus Kröckel - Träger der freien Jugendhilfe

Frau Anja Kulajev - Träger der freien Jugendhilfe

Vertretung für: Frau Petra Kusatz

Frau Sarah Katharina Mick - Träger der freien Jugendhilfe

Vertretung für: Herrn Martin Fuchs

Frau Ute Wasserbauer - B90/GRÜNE

Frau Sindy Beister – Vertreterin Stadtelternrat

Frau Magdalena Duckwitz - Jugendrichterin

Frau Carola Ehlers – Vertreterin Sportjugend

Vertretung für: Herrn Florian Parkitny

Frau Inés Lampe - Stadtjugendreferent/-in

Frau Regina Lange - Vertreterin der Lehrkräfte

Frau Marion Lenz - Gleichstellungsbeauftragte

Verwaltung

Frau Dr. Christina Rentzsch - Dezernentin V

Herr Ulf Niehaus - Verwaltung

Frau Kathrin Binnewies - Verwaltung
Frau Melanie Esters - Verwaltung
Frau Martina Müller - Verwaltung
Frau Andrea Streit - Verwaltung
Herr Niels Holm - Verwaltung
Frau Pick - Verwaltung
Frau Heike Stappmanns - Verwaltung
Herr Jannik Behme - Verwaltung
Frau Schnepel - Kinderschutzbund

Protokollführung

Frau Nina Hofmann - Verwaltung

Abwesend

Mitglieder

Frau Ghislaine Sandrine Bakoben - CDU	entschuldigt
Herr Martin Fuchs - Träger der freien Jugendhilfe	entschuldigt
Frau Nicole Kumpis - Träger der freien Jugendhilfe	entschuldigt
Frau Petra Kusatz - Träger der freien Jugendhilfe	entschuldigt
Frau Anita Adolf - Vertreterin der evangelischen Kirche	abwesend
Frau Türkan Deniz-Roggenbuck -	abwesend
Herr Holger Ewe - Vertreter der katholischen Kirche	entschuldigt
Frau Ines Fricke - Vertreter/-in der Polizei	entschuldigt
Herr Jan Kiegeland -	entschuldigt
Herr Hakan Kiray - Vertreter der muslimischen Gemeinde	entschuldigt
Herr Matthias Konrad -	abwesend
Frau Tiana Kruskic - Vertreterin ausl. Kinder und Jugendliche	entschuldigt
Herr Sören Meier - Vertreter junger Arbeitnehmer/Innen	entschuldigt
Herr Florian Parkitny - SPD	entschuldigt
Herr Volker Riegelmann - Jugendring Braunschweig e. V. (JURB)	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.10.2024 und vom 21.11.2024
- 3 Ständiger TOP: Fachkräftemangel
- 4 Vorstellungen
- 4.1 Braunschweiger Netzwerk Kinderschutz
- 4.2 Internationale Jugendarbeit
- 5 Mitteilungen
- 5.1 Mündliche Mitteilungen
- 5.1.1 Bericht Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (Verfahrenslotse)
- 6 Anträge
- 7 Festsetzung von Teilnahmeentgelten für die geplanten Ferienfreizeiten (FaBS) des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie in 2025 24-24908
- 8 Teilnahmeentgelte für die Ferien in Braunschweig (FiBS)-Angebote: Sportscamp und 2stromLand 24-24898
- 9 Internationale Jugendarbeit - Angebote 2025 24-24909
- 10 Anbau Kindertagesstätte Lammer Busch Ost II
Beschluss des Raumprogramms 24-24916
- 11 Anfragen
- 12 Mündliche Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- 13 Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Schütze eröffnet die Sitzung um 15:04 Uhr, begrüßt die anwesenden Teilnehmer zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Sie begrüßt das neue Mitglied, Frau Sarah Mick.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.10.2024 und vom 21.11.2024

Abstimmungsergebnis:

Protokoll 01.10.2024 ja: 11 nein: 0 Enthaltungen: 2

Protokoll 21.11.2024 ja: 11 nein: 0 Enthaltungen: 2

Protokollnotiz zu TOP 5 Anlage 1.3 1.36.3650.03.08: Auf Nachfrage wird bekräftigt, dass an dem mit Ratsbeschluss festgelegtem Ausbauziel von 200 Schulkindbetreuungsplätzen im Jahr festgehalten wird.

3. Ständiger TOP: Fachkräftemangel

Herr Albinus berichtet, dass es keine neuen Sachstände zum Fachkräftemangel gibt.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Dr. Flake zum Rahmencurriculum „Gruppenleitung Ü3 – 600 Stunden Weiterqualifizierung für die befristete Wahrnehmung von Gruppenleitungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen“ teilt er mit, dass die Umsetzung des Rahmencurriculums weiterhin schwierig ist. Neben der Frage, wie die Personen vergütet werden, besteht auch das Problem, wie in den Gruppen das Alltagsgeschäft weitergeführt werden soll, wenn die Zweitkräfte zur Weiterbildung in den Schulungen sind.

In der Fachabteilung 51.3 soll der Personenkreis der Menschen, die sich qualifizieren wollen, bis zur Jahresmitte definiert werden. Das Ministerium stellt Mittel für Schulungslehrkräfte nur bereit, wenn auch Bedarf besteht.

Fraglich ist auch, ob es die benötigte Menge an Lehrpersonal geben wird, wenn ganz Niedersachsen teilnimmt.

Vor der Sommerpause wird dem Ausschuss berichtet.

4. Vorstellungen

4.1. Braunschweiger Netzwerk Kinderschutz

Nach einleitenden Worten von Frau Binnewies stellen Mitarbeitende des Kinderschutzbundes und des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie das Braunschweiger Netzwerk Kinderschutz vor.

Die verschiedenen Bausteine der Kooperation zwischen der Stadt Braunschweig und dem Kinderschutzbund werden dargestellt und erläutert. Die Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes, Frau Schnepel, berichtet, dass zwei Arbeitsstellen geschaffen werden konnten.

Auf Nachfragen von Ratsfrau Braunschweig teilt Frau Binnewies mit, dass das Netzwerk ein

Angebot für Fachkräfte darstellt. Die Mittel hierfür mussten beim Land beantragt werden. Erst nach Bewilligung konnten im Sommer 2024 die entsprechenden Stellen bei der Stadt besetzt werden. Auch Frau Schnepel berichtet, dass der Kinderschutzbund den Zuschlag vom Land erst Anfang 2024 bekommen hat.

Auf Nachfrage von Ratsfrau vom Hofe teilt Herr Halus mit, dass sich bei den Online-Kursen grundsätzlich jeder anmelden kann.

Auf Nachfrage von Herrn Bach wird deutlich gemacht, dass es keine Doppelstrukturen geben soll. Das Netzwerk soll eine Erstanlaufstelle sein. Es gilt herauszufinden, was der jeweilige Bedarf ist und was die nächsten Schritte sein sollen. Sollte es schon Einrichtungen für den vorliegenden Bedarf geben, wird an diese verwiesen.

Ratsfrau Dr. Flake bemängelt, dass die Gelder vom Ministerium nur jährlich bewilligt werden. Herr Albinus geht davon aus, dass für eine Änderung wahrscheinlich eine politische Lösung gefunden werden muss.

4.2. Internationale Jugendarbeit

Bevor Herr Holm die Internationale Jugendarbeit vorstellt, wird beschlossen, TOP 9 vorzuziehen und nach der Vorstellung über die Beschlussvorlage abzustimmen.

Ein Film zum Thema wird gezeigt.

Herr Holm berichtet über die Neukonzipierung der Internationalen Jugendarbeit und gibt einen Überblick über die verschiedenen Jugendbegegnungen mit ausländischen Jugendlichen, sowohl in Braunschweig als auch im Ausland.

Auf Nachfrage teilt er mit, dass der Personenkreis für die Discover EU Inklusionsfahrten durch Telefoninterviews ausgewählt wird.

Frau Dr. Flake und Frau Hartmann-Kasties bedanken sich für die Neukonzipierung und loben die stattfindende Arbeit des Bereiches.

Frau Maul fragt, ob es einen Austausch der Teilnehmenden gibt. Herr Holm verneint, will die Möglichkeit aber für die Zukunft aufgreifen.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Schütze teilt er mit, dass man zwischen verschiedenen Formaten, wie z.B. Schüleraustausch oder Berufsaustausch unterscheiden muss. Jede Jugendbegegnung hat ein anderes Konzept, z. B. Mädchenarbeit oder Resilienzarbeit im ländlichen Raum. Die einzelnen Themen werden hierbei nicht vorgegeben.

5. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

5.1. Mündliche Mitteilungen

5.1.1. Bericht Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (Verfahrensnotse)

Die angekündigte MAVS wird zur nächsten Sitzung übersendet und das Thema in der nächsten Sitzung erneut aufgerufen. Heute soll lediglich die Präsentation erfolgen.

Frau Müller gibt einen Überblick über die Aufgaben in der Hilfe zur Erziehung und berichtet aus dem Tagesgeschäft.

Auf Nachfrage teilt sie mit, dass ein Kooperationsmodell mit dem BEJ besteht.

Frau Wasserbauer lobt die gute Zusammenarbeit und möchte wissen, ob es noch weitere präventive Ideen gibt, die umgesetzt werden sollten.
Hierüber soll im nächsten Ausschuss breiter diskutiert werden.

Frau Pick berichtet über ihre Arbeit als Verfahrenslotsin seit 01.05.2024

Frau Wasserbauer berichtet, dass den Inklusionskindern oft die nachmittägliche Betreuung fehlt. Ihre Frage, ob mit der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe nach Verabschiedung des Gesetzes hier eine Lösung gefunden werden kann, kann noch nicht beantwortet werden.

Herr Albinus auf Nachfrage: Frau Pick übernimmt das Netzwerken zwischen den Institutionen und entwickelt die Strukturen, damit geplante Projekte und Ideen inklusiv werden können.

Ratsherr Flake möchte wissen, ob sich die Arbeit der Verfahrenslotsin bewährt hat oder ob es Probleme gibt.

Frau Binnewies berichtet, dass sich Vorbehalte sowohl bei Trägern als auch Eltern aufgelöst haben und positiv berichtet wird.

6. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

7. Festsetzung von Teilnahmeentgelten für die geplanten Ferienfreizeiten (FaBS) des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie in 2025

24-24908

Ratsfrau Braunschweig merkt an, dass die Preise erheblich gestiegen sind, insbesondere bei den 3 - 6jährigen Kindern. Sie fragt sich, ob man hier überhaupt noch von Familienfreundlichkeit reden kann, da sich wahrscheinlich kaum noch eine Familie, die aufs Geld achten muss, die Kosten für die Fahrten leisten kann.

Herr Albinus merkt an, dass es ein Auftrag vom Rat ist, das Kostenvolumen über die Teilnahmeentgelte zu decken.

Frau Lampe berichtet, dass die Preise angepasst werden mussten, da man weit davon entfernt ist, eine Kostendeckung zu erreichen. Die Preise gelten für Familien ohne Braunschweig Pass oder andere Zuschüsse/Ermäßigungen.

Die Anzahl der Teilnehmenden musste reduziert werden, da die Nachfrage zurückgegangen ist und so besser auf die zunehmend herausfordernden Kinder eingegangen werden kann. Außerdem sind auch die Kosten exorbitant gestiegen.

Herr Bach bittet um Bericht, ob und welches Feedback es von den Familien hinsichtlich der Teilnahmeentgelte gegeben hat.

Beschluss:

Die Teilnahmeentgelte für die geplanten Ferienfreizeiten des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie in den Oster-, Sommer- und Herbstferien 2025, in den Weihnachtsferien 2025/2026 sowie für die Familienfreizeit 2025 und die „Ferien, die schlauer machen“ werden wie folgt festgesetzt:

Die Osterferienfreizeit im Schullandheim des Märkischen Kreises auf Norderney soll vom 12. bis 19. April 2025 stattfinden.

- ☐ 451,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig

- ☐ 491,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe

Die Familienfreizeit auf dem Kinder- und Jugendzeltplatz Lenste soll vom 3. bis 10. Mai 2025 stattfinden.

- ☐ 294,- € pro Elternteil wohnhaft in Braunschweig
- ☐ 86,- € pro Kind unter 3 Jahren
- ☐ 261,- € pro Kind von 3 bis 6 Jahren

- ☐ 334,- € pro Elternteil wohnhaft außerhalb Braunschweigs
- ☐ 126,- € pro Kind unter 3 Jahren
- ☐ 301,- € pro Kind von 3 bis 6 Jahren

Die Sommerfreizeit auf dem Kinder- und Jugendzeltplatz Lenste soll vom 26. Juli bis 9. August 2025 stattfinden. Aus pädagogischen Gründen wird sie als eine lange Freizeit durchgeführt, aber im Vergleich zu 2023 um zwei Tage gekürzt.

- ☐ 400,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig
- ☐ 550,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe

Die Herbstfreizeit im Schulland- und Jugendheim Berlin in Braunlage/Hohegeiß soll vom 11. bis 18. Oktober 2025 stattfinden.

- ☐ 291,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig
- ☐ 331,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe

Die Herbstfreizeit „Ferien, die schlauer machen“ im Naturfreundehaus Bündheim soll vom 13. Oktober bis 24. Oktober 2025 stattfinden.

- ☐ 60 € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig

Die Winterfreizeit im Schulland- und Jugendheim Berlin in Braunlage/Hohegeiß soll vom 28. Dezember 2025 bis 4. Januar 2026 stattfinden.

- ☐ 309,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft in Braunschweig
- ☐ 349,- € pro Teilnehmerin/Teilnehmer wohnhaft außerhalb Braunschweigs und/oder wohnhaft in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe

Bei der Kalkulation der Entgelte für die Freizeiten von Ferien außerhalb Braunschweigs (FaBS) finden folgende Berechnungsdetails weiterhin Anwendung:

- ☐ Die Gewährung eines Zuschusses von 5,00 € pro Person pro Tag für Teilnehmende aus Braunschweig sowie dem Betreuungspersonal für alle FaBS-Ferienfreizeiten (Oster-, Familien-, Sommer-, Herbst- und Winterfreizeit).
Dieser Zuschuss wird allen nicht städtischen Trägern der Jugendhilfe bei Ferienmaßnahmen gewährt. Analog wird er auch bei der Ermittlung der Teilnehmerbeiträge für FaBS-Ferienfreizeiten gewährt.
- ☐ Für Teilnehmende aus Braunschweig wird für die Sommerfreizeit in Lenste weiterhin exklusiv eine zusätzliche FaBS-Unterstützung von 5,00 € pro Teilnehmenden pro Tag gewährt, um die Freizeit im Hinblick auf den besonders hohen Anteil von Kindern aus sozial benachteiligten Familien auf einem bezahlbaren Niveau zu halten.
- ☐ Die Ermäßigung für Inhabende des Braunschweig-Passes wird wie folgt geregelt:

- o Für das erstgeborene Teilnehmerkind wird ein Preisnachlass pro Tag von 10,00 € vom vollen Teilnehmerentgelt gewährt.
 - o Für das zweitgeborene Kind (1. Geschwisterkind) gilt ein Preisnachlass von 50 % des Teilnehmerentgeltes des erstgeborenen Teilnehmerkindes.
 - o Alle weiteren Geschwisterkinder erhalten einen Nachlass von 100 % des Teilnehmerentgeltes.
- ☐ Teilnehmende, welche außerhalb Braunschweigs wohnhaft sind oder in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe untergebracht sind, bekommen keine Zuschüsse/Ermäßigungen wie Geschwisterermäßigung oder die FaBS-Unterstützung.
 - ☐ Die Geschwisterermäßigung für die Ferienfreizeiten wird wie folgt gehandhabt:
 - o Für das erstgeborene Teilnehmerkind müssen 100 % des Teilnehmerentgeltes gezahlt werden.
 - o Für das zweitgeborene Teilnehmerkind (1. Geschwisterkind) wird ein Preisnachlass von 50 % des Teilnehmerentgeltes gewährt.
 - o Alle weiteren Geschwisterkinder erhalten einen Nachlass von 100 % des Teilnehmerentgeltes.
 - ☐ Für die Sommerferienfreizeit wird für bis zu 10 Betreuerkinder und für die Oster-, Herbst- und Winterfreizeit jeweils für ein Betreuerkind je ein Platz kostenlos vorgehalten.
 - ☐ Die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Betreuungskräfte bleiben jeweils pro Tag bei 13,00 € für die Sommerferienfreizeit bzw. 8,50 € für die Oster-, Familien-, Herbst-, und Winterfreizeit.

Abstimmungsergebnis: ja: 11 nein: 0 Enthaltungen: 1

8. Teilnahmeentgelte für die Ferien in Braunschweig (FiBS)- Angebote: Sportscamp und 2stromLand **24-24898**

Frau Braunschweig teilt auch hier mit, dass die Preise inzwischen sehr hoch sind und sie befürchtet, dass sich kaum noch eine Familie mit schwachen Einkommen die FiBS leisten kann.

Frau Lampe teilt mit dass die Preise für FiBS in den letzten 5 Jahren nicht erhöht wurden und sich immer noch im unteren Preissegment befinden. Es findet eine ganztägige Betreuung durch fähiges Personal statt.
Sie berichtet außerdem über das Sportscamp.

Herr Bach bittet auch hier um Bericht, ob und welches Feedback es zur Höhe der Teilnahmeentgelte von den Eltern gegeben hat.

Beschluss:

1. Die Teilnahmegebühr für das SportsCamp wird auf 75,00 € pro Kind festgelegt.
2. Die Teilnahmegebühr für das 2stromLand wird auf 80,00 € pro Kind festgelegt.

Abstimmungsergebnis: ja: 11 nein: 0 Enthaltungen: 1

9. Internationale Jugendarbeit - Angebote 2025

24-24909

Die Vorlage wurde im Anschluss an TOP 4.2 abgestimmt

Beschluss:

Im Jahr 2025 werden im Rahmen der Internationalen Jugendarbeit des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie folgende Jugendbegegnungen und Angebote durchgeführt:

1. Zwei Jugendbegegnungen mit Omaha (USA), in Omaha und Braunschweig, mit jeweils 12 Teilnehmenden aus Omaha und Braunschweig.
2. Jugendbegegnung mit Bila Zerkwa (Ukraine) und der polnischen Jugendorganisation „Project Warmia“ in Olsztyn mit jeweils 10 Teilnehmenden.
3. Zwei Jugendbegegnungen mit Jugendzentren aus Bila Zerkwa, Dublin und Barcelona, in Dublin und Barcelona, mit jeweils sechs Mädchen, begleitet durch das Kinder- und Jugendzentrum Mühle.
4. Eine Jugendbegegnung mit dem Jugendparlament aus Lille, in Lille, mit den Mitgliedern beider Jugendparlamente, begleitet durch die Fachkraft des Braunschweiger Jugendparlaments.
5. Eine Jugendbegegnung mit Jugendzentren aus Italien, Finnland und Spanien, in Südtirol, mit jeweils sieben volljährigen Teilnehmenden, begleitet durch das Kinder- und Jugendzentrum Rühme.
6. Zwei Jugendbegegnungen mit Jugendorganisationen aus Spanien und Polen, in Olsztyn und Calvia, mit jeweils 15 Teilnehmenden, begleitet durch das Kinder- und Jugendzentrum Rühme.
7. Eine Jugendbegegnung mit einem Jugendkulturzentrum aus Rumänien, in Rumänien mit jeweils 15 Teilnehmenden, begleitet durch das Kinder- und Jugendzentrum Querum.
8. Drei „DiscoverEU Inklusion“-Fahrten, mit jeweils 10 volljährigen Teilnehmenden.

Abstimmungsergebnis: ja: 13 nein: 0

Enthaltungen: 0

10. Anbau Kindertagesstätte Lammer Busch Ost II Beschluss des Raumprogramms

24-24916

Auf Nachfrage teilt Frau Streit mit, dass die Kinderzahlen in Lamme rückläufig sind. Im Ergebnis reduziert sich zwar das Angebot, insgesamt gibt es aber mit 3 Kindertagesstätten ein ausreichendes Betreuungsangebot vor Ort.

25 Betreuungsplätze sind bereits weggefallen, um 25 weitere Plätze wird reduziert.

Es wird bemängelt, dass die vorhandenen Raumprogramme nicht mehr zeitgemäß sind.

Ratsherr Bach bittet um Bericht zu der im März stattfindenden Sitzung der Projektgruppe

Kita-Bau.

Ratsherr Flake regt an, sich bei umliegenden Städten über deren Handhabung zu informieren.

Beschluss:

„Dem Raumprogramm zum Anbau Kindertagesstätte Lammer Busch Ost II mit einer Kindergartengruppe wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis: ja: 12 nein: 0 Enthaltungen: 0

11. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

12. Mündliche Anfragen

Ratsfrau vom Hofe möchte wissen, ob es für die Kindertagespflegepersonen einen Workshop zum Umgang mit dem Kita-Finder gibt.
Tatsächlich hat das Servicebüro zusätzliche Stundenanteile erhalten, um die KTPP zu unterstützen. Auch das FAMS z. B. bietet Unterstützung und Beratung zum Kita-Finder an.

Nichtöffentlicher Teil:

13. Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Es liegen keine Beiträge vor.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich und schließt die Sitzung um 18:01 Uhr.

Ausschussvorsitzende	Der Oberbürgermeister i. V.	Protokollführung
gez. Schütze	gez. Dr. Rentzsch	gez. Hofmann
Schütze	Dr. Rentzsch	Hofmann



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Braunschweig

Jugendhilfeausschuss am
16.01.2025

Braunschweiger Netzwerk Kinderschutz

Baustein 1: Information

- **Ziele**

- Sensibilisierung
- Informationen
- E-Learning

- **Zielgruppe**

- Betroffene, Fachkräfte sowie Interessierte Bürger*innen

- **Aufbau der Kinderschutzplattform**

- SOS
- Kinderschutzlandschaft
- E-Learning
- News

- **Ausblick**

- Neue E-Learning-Angebote
- Ausbau der Kinderschutzlandschaft (online, bundesweit)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Etc.



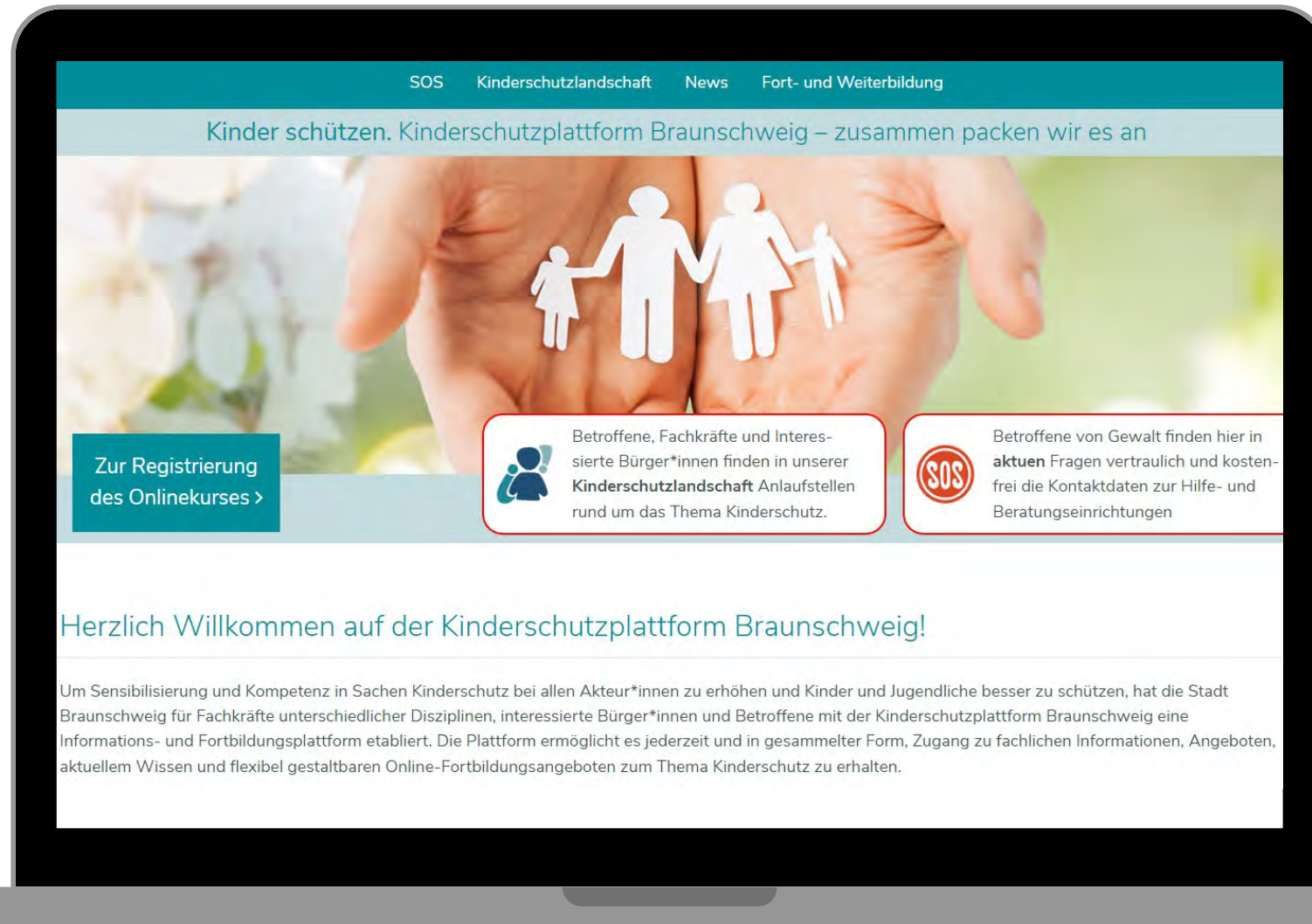
Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Braunschweig



Baustein 1: Information



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Braunschweig





Baustein 2: Schutzkonzepte

▪ Ziele

- Unterstützung bei der Entwicklung und Weiterführung institutioneller Schutzkonzepte
- Etablierung von Qualitätskriterien struktureller Kinderschutzstrategien in Organisationen

▪ Zielgruppe

- Fachkräfte, Institutionen & Vereine, die an und mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

▪ Aufgaben

- Erstberatung von Einrichtungen/Organisationen zur (Weiter-)Entwicklung von Schutzkonzepten und Herausgabe von Materialien
- Vermittlung zu weiteren Anlaufstellen für die Bearbeitung einzelner Bausteine
- Systematisierung und ggf. Ausbau der vorhandenen Angebote

▪ Ausblick

- Einführung eines Arbeitskreises Schutzkonzepte
- Organisation von Workshops und Fachtagen



Baustein 3: Netzwerkarbeit



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Braunschweig

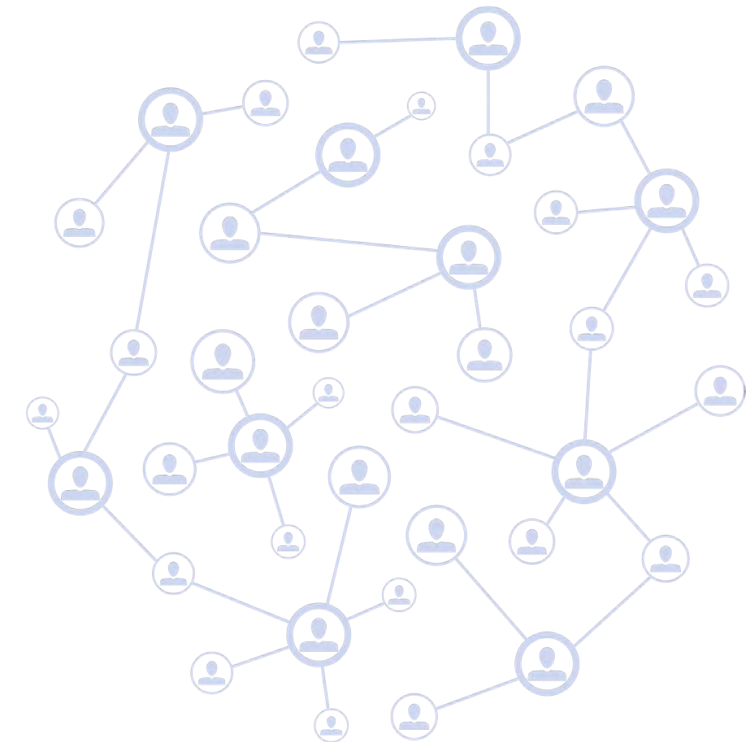


▪ Ziel

- Gut vernetzte und informierte Fachkräfte mit einem gemeinsamen Verständnis zum Thema Kinderschutz in Braunschweig

▪ Zielgruppe

- Fachkräfte, die sich mit dem Schwerpunktthema Kinderschutz befassen oder berufliche Berührungspunkte haben
- Institutionen und Vereine, die im Bereich Kinderschutz tätig sind





Baustein 3: Netzwerkarbeit

▪ Aufgaben

- Organisation von Netzwerkveranstaltungen wie Fachtagen sowie Schulungen und Workshops
- Ermittlung von Bedarfen in Zusammenarbeit mit den Akteur*innen der Braunschweiger Kinderschutzlandschaft
- Kontinuierliche Evaluation der Arbeitsergebnisse

▪ Ausblick

- Vernetzung von Akteur*innen aus dem Bereich Kinderschutz
- Schärfen des Bewusstseins für Kinderschutzthemen und Stärkung notwendiger Kompetenzen im Umgang mit diesen



**INTERNATIONAL
YOUTH WORK
BRAUNSCHWEIG**

Internationale Jugendarbeit

Jugendbeteiligung und Teilhabe für die Zukunft Europas
Jugendhilfeausschuss am 16. Januar 2025

Braunschweig, 16.01.2025



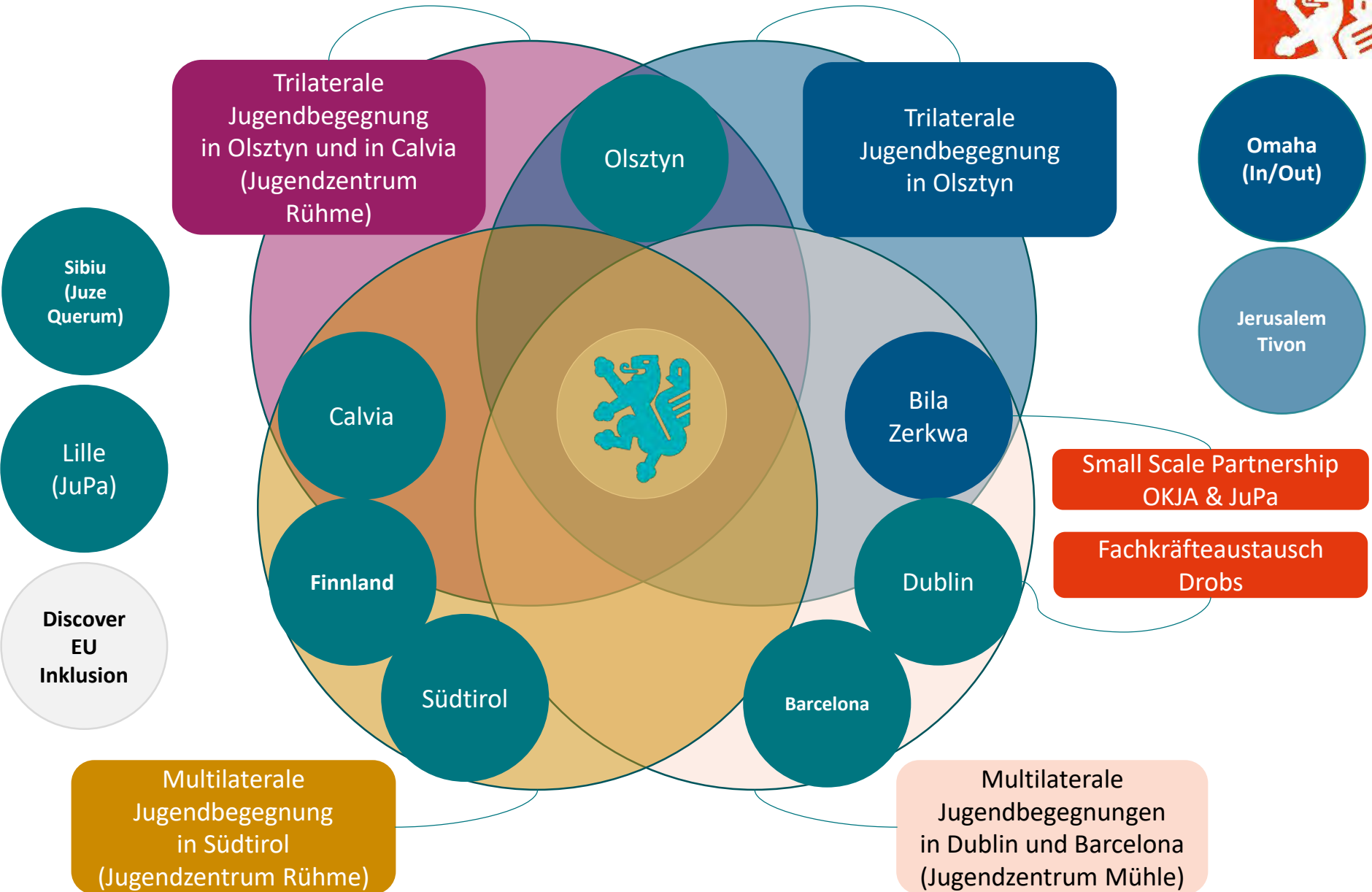
Arbeitsauftrag und -grundlage

Rechtliche/ Strategische Grundlage	Auftrag
SGB VIII §11 (3)	Internationale Jugendarbeit ist Schwerpunkt der Jugendarbeit
Jugendstrategie des Bundes	Angebote der internationalen Jugendarbeit in allen Bereichen der Jugendarbeit zu verstetigen
Europäische Jugendstrategie/ Europäische Jugendarbeitsagenda	Zusammenarbeit aller Akteure der Jugendarbeit auf europäischer Ebene. Mobilitätsprogramme als fester Bestandteil kommunaler Jugendarbeit
Bedarfsanalyse an Braunschweiger Schulen von 2023	Mehr Jugendbegegnungen mit geringen Teilnahmebeiträgen, speziell für marginalisierte Jugendliche mit Fokus auf Europa und Amerika.

Neukonzipierung der internationalen Jugendarbeit in Braunschweig

- Einbindung der Offene Kinder- und Jugendarbeit, des Jugendparlaments und der Jugendsozialarbeit
- Beratung/ Unterstützung von Akteuren der Jugendarbeit bei der Umsetzung von Jugendbegegnungen
- Kooperative Konzeptentwicklung für sieben EU-finanzierte Jugendbegegnungen für das Jahr 2025
- Peer-To-Peer Beratung zu individuellen Auslandsaufenthalten
- Inklusive, partizipativ organisierte und von Peers begleitete DiscoverEU Inklusion Fahrten
- Internationale Fachkräfteaustausche

Ausblick 2025



Finanzierung/ Akkreditierung Erasmus+

Erasmus+ Jugendbegegnungen

59.448€ 56 TN für 13 Tage in Olsztyn, Polen

Erasmus+ Participation Project

8.588€ in Straßburg/Brüssel, 19 TN (JuPa)
3.249€ pro Bildungsangebot mit 19 TN
zu Demokratiekompetenzen

Erasmus+ Discover EU Inklusion

49.341€ 3 Fahrten (5,8 und 14 Tage)
mit jeweils 10 Teilnehmenden

Erasmus+ Small Scale Partnerships

30.000€ / 60.000€ als Fix Summe

Wirkungsanalyse

Fast 90% bewerten ihre Erfahrungen als gut oder sehr gut und betrachten ihre Teilnahme als bedeutend für ihre persönliche und berufliche Entwicklung.

- Persönliche Kompetenzen
- Interkulturelle Kompetenz
- Inklusion
- Demokratieförderung
- Gesellschaftlicher Mehrwert

Quelle: „Jugend für Europa zeigt Wirkung“ (2023), „Internationaler Jugendaustausch wirkt“ (2021), „Wie wirkt Erasmus+ Jugend“ (2018)



Braunschweig
Löwenstadt



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**



**INTERNATIONAL
YOUTH WORK
BRAUNSCHWEIG**

Internationale Jugendarbeit
Friedrich-Wilhelm-Straße 3
38100 Braunschweig
Tel. 0531 470 8530
Nils.Holm@braunschweig.de



Für den Jugendhilfeausschuss am 16. Januar 2025

**Braunschweig auf dem Weg zur inklusiven Lösung
in der Kinder- und Jugendhilfe**

1. Erfahrungsbericht der Verfahrenslotsin

Vom 1. Mai bis heute



Warum ein Verfahrenslotse?

2008 UN-Behindertenrechtskonvention

- Menschenrechte und Grundfreiheiten für Menschen mit Behinderungen fördern, schützen und gewährleisten
- Aktive Mitgestaltung durch Teilhabe, Selbstbestimmung und Mitbestimmung am Hilfeprozess (Recht auf Gehör und Beteiligung)
- Neue Sichtweise auf den Behindertenbegriff

2021 Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz

- Hilfen aus einer Hand für Menschen mit und ohne Behinderung: individuelle, ganzheitliche Förderung aller Kinder und Jugendlichen ohne Kategorisierung
- Verantwortungsgemeinschaft der relevanten Akteure
- Verbindliche Begleitung und Unterstützung in ein selbständiges Erwachsenenleben mit Stärkung der Eigenverantwortung

2024 Verfahrenslotse

Seit 01.01.2024 gesetzlicher Auftrag gem. § 10b SGB VIII Verfahrenslotse

Abs. 1 Einzelfallebene:

Hier wird der Kreis der Anspruchsberechtigten definiert. Der Schwerpunkt soll hierbei in der unabhängigen Unterstützung und Begleitung von jungen Menschen mit (drohender) Behinderung und deren Familien (Erziehungsberechtigten) liegen. Der Verfahrenslotse soll den Betroffenen Hilfe bei der Orientierung im Leistungssystem geben und auf die Inanspruchnahme von Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe hinwirken

Abs. 2 strukturelle Ebene:

Geplant ist zum 01.01.2028 das alle Leistungen der Eingliederungshilfe im Rahmen der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe in die Zuständigkeit des Trägers der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe überführt werden. Der Verfahrenslotse hat dabei die Aufgabe den öffentlichen Träger zu begleiten und zu unterstützen.

2028
Inklusive
Kinder- und
Jugendhilfe

Umsetzungsprozess...in Braunschweig



Was bereits erfolgt ist:

In Braunschweig haben die jeweiligen Akteure bereits 2018/19 begonnen die Umsetzung der inklusiven Lösung anzugehen.

Aktueller Sachstand in der Abteilung 51.22 Eingliederungshilfe (beider Rechtskreise SGB VIII und IX):

- Verwaltungsrechtliche Prüfung des Antrages und der Anspruchsvoraussetzungen,
- Prüfung der Teilhabebeeinträchtigung
- Ermittlung des Rehabilitationsbedarfs
- Beratung von Erziehungsberechtigten und Personensorgeberechtigten
- Vermittlung von Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII
- Sicherstellung des Kinderschutzes
- Arbeit im Sozialraum



Aufgrund der weit fortgeschrittenen Umsetzung der inklusiven Lösung in der Kinder- und Jugendhilfewurde entschieden einen Verfahrenslotsen nur für die Aufgabe nach dem §10b Abs. 2 SGB VIII zu beauftragen.

Erste Schritte...der Verfahrenslotsin

Die Umsetzung der Inklusiven Lösung ist weit mehr als eine bloße Zuständigkeitsübertragung, sondern facettenreich und ganzheitlich zu sehen.

Es handelt sich um eine komplette Systemtransformation, mit großen Auswirkungen auf:

- die Aufbauorganisation (Strukturen),
- die Ablauforganisation (Prozesse) und
- die Kultur (Menschen) der Kinder- und Jugendhilfe.

Konkrete Aufgaben:

- Netzwerkarbeit: EUTB, Fachberatungen (KJÄG, Früherkennung, etc.) , Jugendhilfeplanung, inklusiver Kinderschutz, Freizeit und Sportangebote, Kinderrechte, aktive Mitarbeit im Verfahrenslotsennetzwerk (Region und Land),
- Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften: AG Eingliederungshilfe (plus UAG Schule, Ambulant und Stationär), PSAG
- Beteiligung an Inklusionskonferenz, an Schnittstellengesprächen, Projekten
- Sachstandsermittlung (Zahlen, Daten, Fakten),
- ...

Sobald ein verbindliches Gesetz zur Umsetzung der inklusiven Lösung in der Kinder- und Jugendhilfe verabschiedet worden ist, können weitere konkretere Ziele angestrebt werden.

Im Vergleich zu anderen Kommunen



Braunschweig hat gegenüber vielen anderen Kommunen durch die bereits erfolgten Umsetzungsprozesse viel Zeit gewonnen.

Dieser zeitliche Vorsprung sollte unbedingt genutzt werden. Denn das eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe kommen muss ist gewiss, nur wann und wie bleibt bisher noch unklar.

Es bedarf dann weiterer Zuständigkeitsklärungen und Veränderungen einiger Schnittstellen. Zusätzlich müssen Begrifflichkeiten, Abläufe, Standards angepasst werden, es geht hier auch um Haltungen, diese müssen erkannt und benannt werden.

Weitere Ziele in der Abteilung Eingliederungshilfe 51.22:

- Einheitliches Bedarfsermittlungssystem
- Einheitliche Leistungsbeschreibungen und einheitliche Kostenkalkulation
- Einheitliche Qualitätsbeschreibungen
- Inklusive Leistungsangebot

und evtl.

- Beteiligungsaktionen mit betroffenen Kinder- und Jugendlichen
- Netzwerkarbeit intern wie extern intensivieren
- Weitere Arbeitsgruppen aktiv gestalten
- Inklusive Angebote angehen, Pilotprojekte initiieren



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Claudia Pick
Verfahrenslotsin SGB VIII
FB Kinder, Jugend und Familie
Abt. Eingliederungshilfe und Fachdienste
Friedrich-Seele-Straße 7
38122 Braunschweig
Telefon: 0531.470.8198
E-Mail: Claudia.Pick@Braunschweig.de